



„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing!“

Was erwartet ein katholischer
Krankenhausträger von der Seelsorge?

Schwester Diethilde
Mauritzer Franziskanerin und
Vorstand der Franziskus-Stiftung Münster

Schwerte, 26. Januar 2011



Zur Person:

Franziskanerin von Münster- St. Mauritz



weltweit ca. 1200 Ordensschwestern
im heilenden Dienst tätig
davon 600 in Deutschland

Vorstand der Franziskus-Stiftung Münster



15 Krankenhäuser
7 Behinderten- und Altenhilfeeinrichtungen
ca. 11.500 Mitarbeiter/innen

Die Einrichtungen im Überblick



Verankerung der Seelsorge im Leitbild

Einbindung in die Kirche

Die Einrichtungen der Franziskus-Stiftung sind Teil der katholischen Kirche. In ihnen verwirklichen sich die Grunddimensionen kirchlichen Handelns. Dienst am Menschen, Gottesdienst, Verkündigung und Gemeinschaft.



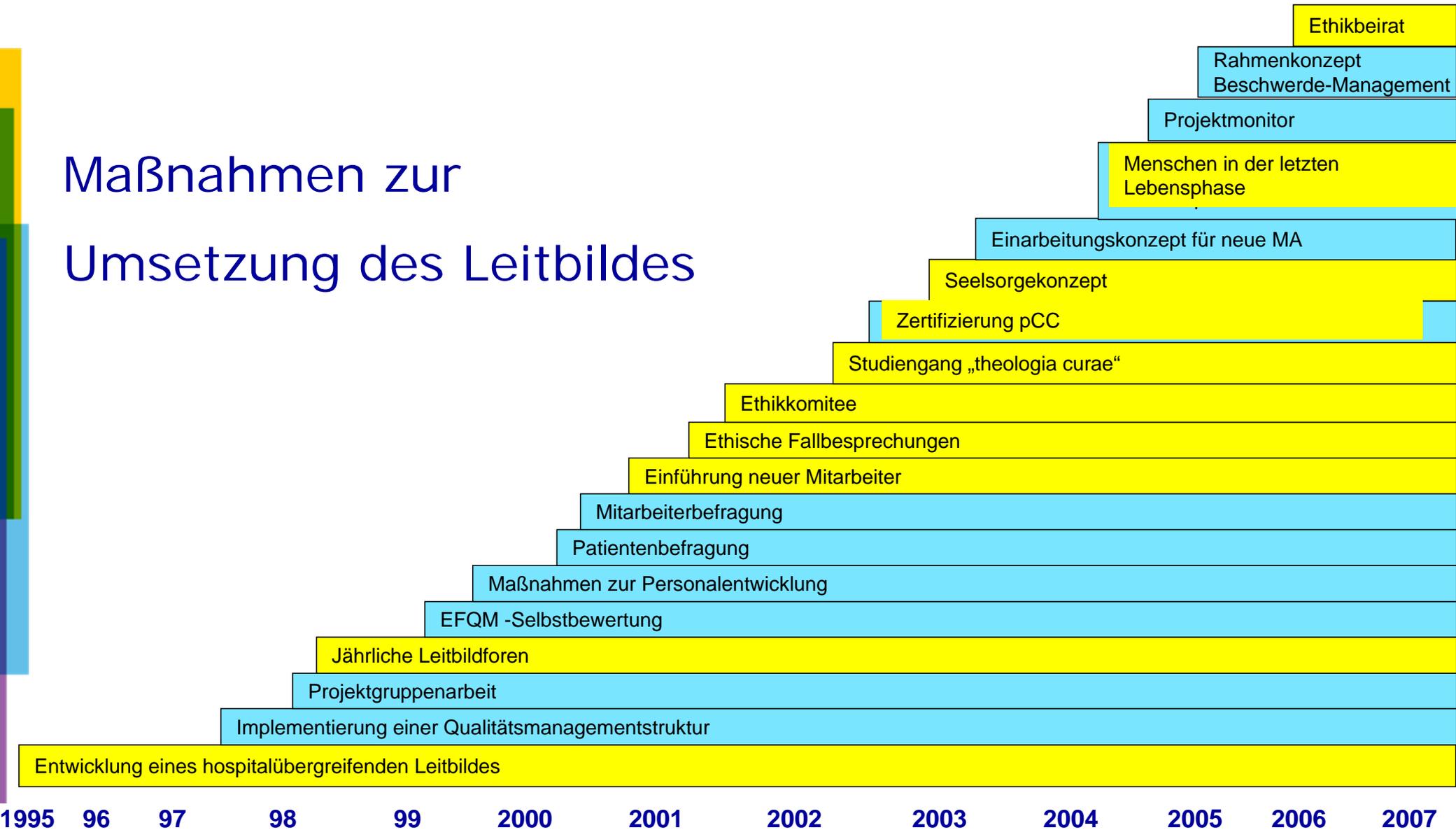
Seelsorge

Die Seelsorge hat in unseren Einrichtungen einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit hauptamtlichen Seelsorgern verstehen sich alle Mitarbeiter/innen für die Seelsorge in den Einrichtungen verantwortlich.

LEITBILD



Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes



Entwicklung der Krankenhausseelsorge



Phase	Kennzeichen der Seelsorge	Kriterien für Qualität
Sakrament und Verkündigung	Die Spendung der Sakramente Gebet und Abendmahl	Das Amt / die Funktion des Seelsorgers
Begegnung und Begleitung	Rezeption der humanistischen Psychologie und Ausdifferenzierung der Individualeseelsorge	Persönliche Qualifikation des Seelsorgers die Person ist das Instrument der Seelsorge
Profil und Qualität	Die Vergewisserung des Selbstverständnisses und die Frage nach der Qualität der Seelsorge	Konzepte der Seelsorge Zertifizierung der Seelsorge (Strukturqualität)

Erwartungen an die Seelsorge



Therapeutisch/zwischenmenschlicher Aspekt	%	Religiös/ritueller Aspekt	%
hört zu	88,2	redet über Sterben, Angst und Hoffnung	84,1
hilft, Gedanken und Gefühle zu ordnen	84,9	feiert Gottesdienst	82,3
tröstet	83,5	feiert das Heilige Abendmahl	79,6
stärkt Hoffnung	83,2	hilft bei Fragen nach dem Warum	77,9
hilft, einen klaren Überblick zu gewinnen	82,3	bietet Krankensegnungen an	76,4
hilft, Gefühlen einmal freien Lauf zu lassen	82,3	hilft bei Glaubensproblemen	76,1
hilft bei Problemen	81,4	betet	75,2
hilft, sich sicher zu fühlen	80,4		
hilft bei der Neuorientierung für die Zukunft	79,3		
trägt zu gesundheitlicher Verbesserung bei	77,9	n = 370; Durchschnittsalter 57 J.	

Anke Lublewski-Zienau

Quelle. Fischer, 2009, S. 337

Profil der Krankenhausseelsorge



- Gottesdienst, Gebet, Sakramentenspendung
- Vier-Augen-Gespräch
- Angehörigenarbeit
- Mitarbeiterseelsorge
- Einbindung in Medizin und Pflege
 - Teil des interdisziplinären Teams in der Onkologie und Palliativmedizin
- Spiritual Care
- Ethikberatung
- Qualitätsmanagement
- Ökumenische Kooperation
- Mitgestaltung des geistlichen Profils der Einrichtung



Zunehmende
Einbindung
in das
Krankenhaus

Grundvoraussetzungen für die Krankenhausseelsorge

Leitbild der Diözese Münster



Fachlich

- theologische Ausbildung
- spezielle klinische Seelsorgeausbildung (KSA)
- mehrjährige Seelsorgeerfahrung

Persönlich

- Persönliche und berufliche Authentizität als Pfarrer
- Stabilität und Belastbarkeit
- Empathie, und Sensibilität
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

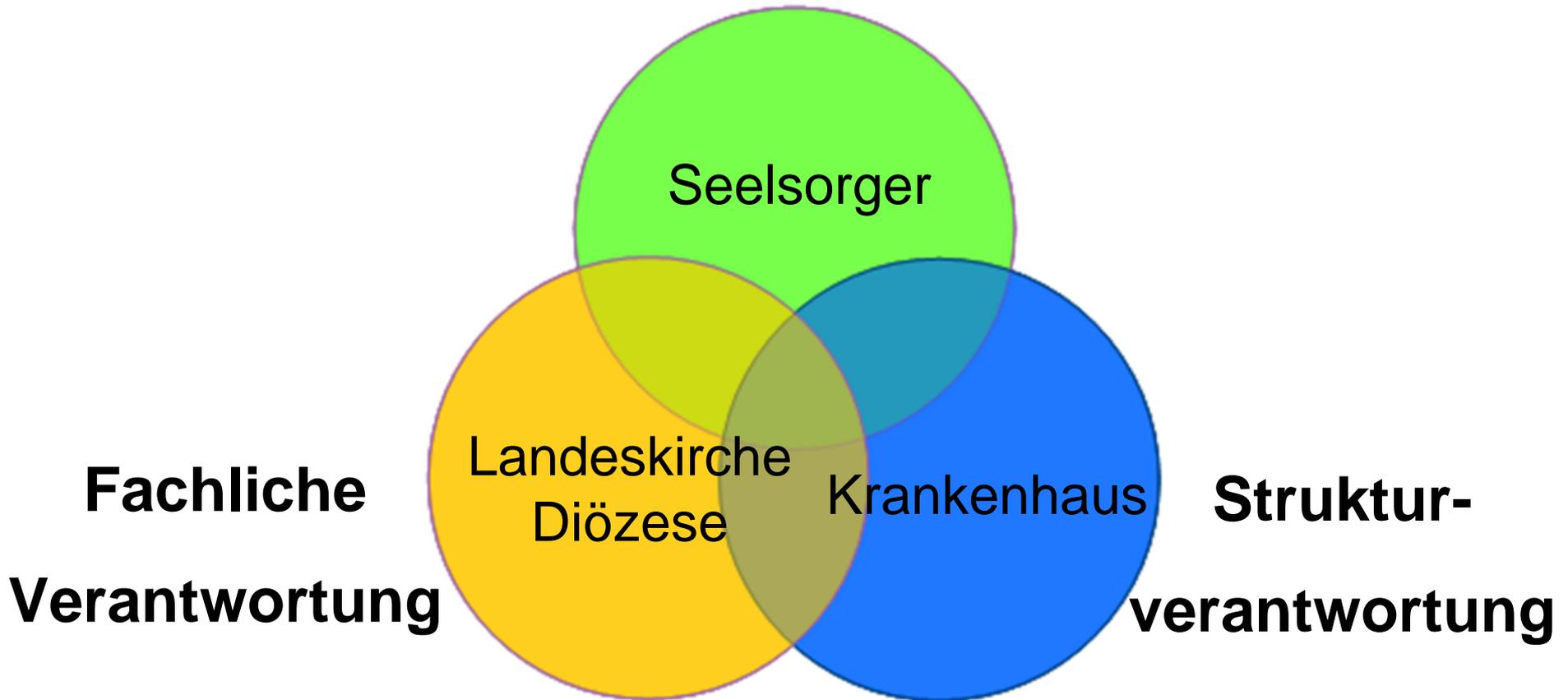
Institutionell

- angemessene Räume: Büro, Sprechzimmer ...
- Erreichbarkeit durch Telefon / Hausfunk
- Seelsorgekonzept für die Institution
- Ansprechpartner in der Krankenhausleitung
- Verortung im Organigramm des Hauses

Verantwortung der Seelsorge



**Persönliche
Verantwortung**



Wes Brot ich ess, des Lied ich sing ! ?

Dienst- und Fachaufsicht



Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei den Diözesen und Landeskirchen.

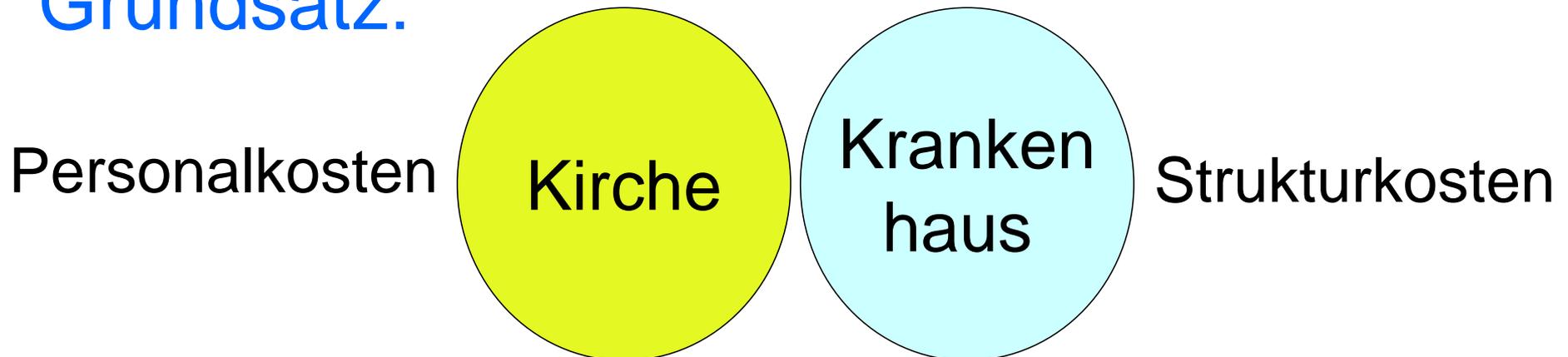
Mögliche Konfliktfelder:

- *Wer nimmt diese Verantwortung faktisch wahr?*
- *Wer organisiert und führt regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Seelsorgern?*
- *Wie funktioniert der Austausch mit der Leitung des Krankenhauses?*
- *Wo sind die Seelsorger fachlich angebunden?*

Finanzierung der Krankenhausseelsorge



Grundsatz:



Derzeitige Praxis:

Die katholische Kirche erwartet, dass die katholischen Krankenhäuser die Personalkosten anteilmäßig übernehmen.

Die evangelische Kirche bittet zunehmend um eine Mitfinanzierung der Personalkosten.

Zukunft der Krankenhausseelsorge



Stärkung der Gläubigen in ihrer seelsorglichen Kompetenz, die sich aufgrund der Taufe aus dem allgemeinen Priestertum ergibt.

Spirituelle Care

2010 1. Lehrstuhl an der Med. Fakultät in München
Fachbereich Palliativmedizin, ökumenisch besetzt

Ehrenamtliche Seelsorger

Diözese Innsbruck
Diözese Münster in Zusammenarbeit mit der
Franziskus-Stiftung (in der Aufbauphase)

Einschätzung der Krankenhausseelsorge



1. Die christlichen Krankenhäuser werden zunehmend wichtiger als Orte, in denen Kirche sichtbar und erfahrbar wird.
2. Die Seelsorge ist fester Bestandteil der ganzheitlichen Sorge um den kranken Menschen.
3. Die Einbindung in die Strukturen des Krankenhauses geben ihr ein neues Gewicht und ein neues Gesicht.
4. Die Seelsorge hat sich der Zertifizierung und damit der Transparenz zu unterziehen (Struktur- und Prozessqualität).
5. Seelsorge im Krankenhaus ist ein guter Ort für die ökumenische Zusammenarbeit.
6. Die Seelsorge wird gemeinsam verantwortet von den Kirchen und dem Krankenhaus und deshalb auch gemeinsam finanziert.



„Wes Brot ich ess,
des Lied ich sing!“

Möge es immer das Brot Gottes sein !